

dialogTON 2024

BRICK15, 02.03.2024

Beim bislang vierten dialog.TON Symposium von **filmton austria** wurde das Konzept der gemeinsamen Veranstaltung mit jeweils einem anderen Berufsverband aus dem Filmbereich beibehalten. Am 2.3.2024 war unser Partner der **Verband österreichischer Szenen- und Kostümbildner*innen (VÖF)**.

Dialog-Ton versteht sich seit Anbeginn als Forum zum Gedankenaustausch für Berufsgruppen, die einander bei der Gestaltung von Filmen zwar in enger Form zuarbeiten, aber in unterschiedlichen Projektphasen an verschiedenen Orten beschäftigt sind und daher kaum die Möglichkeit zu persönlichem Kontakt finden.

2024 wurde mit dem BRICK15 eine neue Location aufgetan, die sowohl unsere Bedürfnisse für einen Veranstaltungsraum für ca. 50 Personen, als auch unseren Bedarf für einen gastronomischen Wohlfühlort für das nachfolgende Fest „dialog.TON plus“ zufriedenstellen konnte.



„Set Design & Sound Design: über das Schaffen von Atmosphäre“



Zum ersten Themenschwerpunkt gaben der Sound Designer Philipp Mosser und der Szenenbildner Hannes Salat Einblicke in die Komplexität ihrer Arbeit. Philipp Mosser stellte anhand der gemeinsamen Arbeit mit Reinhard Schweiger am Film „15 Jahre“ von Chris Kraus zwei Beispielszenen in wechselnder Betrachtung der Anteile von Dialog, Atmosphäre, Background Aktion, Effektgeräuschen und Musik vor. Die eindrückliche Präsentation ließ die Teilnehmerinnen erleben, wie viele Elemente eines als „natürlich gegeben“ empfundenen Soundtracks in der Postproduktion gestalterisch bearbeitet und hinzugefügt werden und wie vielschichtig sie in ihrer Gestaltung aufeinander bezogen sind.

Hannes Salat band anhand einer umfassenden Bilderpräsentation das Thema Atmosphäre in die praktischen Notwendigkeiten einer Film Vorbereitung ein. Es gab Beispiele aus der Motivsuche, der Motivadaptation, Vorher-Nachher Vergleiche und Szenenausschnitte vor allem aus den Film „Quo Vadis Aida“ von Jasmila Žbanić und „Gefesselt“ von Florian Schwarz zu sehen.



Im Anschluss stellte Philipp Mosser am Beispiel des Films „Nobadi“ von Karl Markovics einen Versuch vor, das Szenenbild aus Kenntnis des Drehbuchs bereits lange vor dem Dreh in das Sound Design zu involvieren. Philipp und sein Sounddesign Kollege Reinhard Schweiger hatten auf der Grundlage des Drehbuchs für diesen Film ein Portfolio mit akustisch aufbereiteten Bild-Vorschlägen zur visuell-akustischen Gestaltung erstellt. In der praktischen Kooperation mit dem Szenenbild erwies sich die Idee als ausbaufähig.

„Kostümbild und Originalton: Wie beginnt man eine wunderbare Freundschaft?“

Im zweiten Programmschwerpunkt stellte Monika Buttinger ihre Arbeit als Kostümbildnerin in einem kurzen Image Video vor, das begeistert akklamiert wurde. In ihrem Input brachte sie als Best-Practice Beispiele einerseits Ihren Eindruck von der Zusammenarbeit mit dem englischen Tonmeister Stuart Wilson, der in der Vorbereitung zum Dreh von „360“ von Fernando Meirelles längere Zeit in Monikas Kostümwerkstatt in London verbrachte, wobei gemeinsame Lösungen in Hinblick auf Möglichkeiten zur Verkabelung der Kostüme gefunden wurden. Monika verpackte ihre Erfahrung damit in einen Aufruf für mehr gemeinsame Vorbereitung zwischen Kostüm und Ton, die spannungsgeladene „last second“ Problemstellungen am Set zwischen Ton und Kostüm vermindern oder gar verhindern kann.



Als zweites Best-Practice Beispiel nannte sie die Anfertigung einer mikrofonbestückten Halskette beim Dreh von „Rickerl“ von Adrian Goiginger, wo im Vorfeld eine Schmuckstückreplik angefertigt und mit einem eingebauten Mikrofon verkabelt wurde, um bei Live Performances bessere Karten für „sauberen“ Originalton zu ermöglichen. Auch hier ein Beitrag, was gute Vorbereitung leisten kann.

Im Anschluss daran stellten Gregor Manhardt und Axel Traun ihren kurzen Videobeitrag „Was es zum Verkabeln braucht“ vor. Das Video veranschaulicht als „flottes Youtube Video“ die Hörerfahrung einiger Verkabelungssituationen in Zusammenschau mit den akustischen Grundlagen der Tonaufzeichnung. Auch hier gab es guten Zuspruch und einen [Videolink](https://vimeo.com/filmtonaustria/verkabelfilm?share=copy). (<https://vimeo.com/filmtonaustria/verkabelfilm?share=copy>)



Im Anschluss hielt Lisa Jelem aus der Sicht des Set-Kostüms ein Plädoyer für mehr Kommunikation am Set zwischen den Departements. Ihre Schlüsselwörter waren „Neugier“ und „Respekt“ für die gegenseitige Arbeit. Lisa wünschte sich außerdem, den Prozess des Verkabelns von Schauspieler*innen mehr in die Garderobe zu verlagern, um die Privatsphäre der Darsteller*innen besser zu schützen und Hilfestellung von Seiten des Kostümteams anbieten zu können.

Die anschließende Diskussion erfolgte auf der Basis der gemeinsamen Erfahrung des „Was man zum Verkabeln braucht“ Videos und lotete die Möglichkeiten aus, die vorgebrachten Wünsche auf realen Filmsets umzusetzen.

Dialog.TON+

Die an das Symposium anschließende Party trägt traditionell den Namen Dialog.TON+.

Die knapp 50 Teilnehmer*innen hatten nach der Veranstaltung Zeit, sich in entspannter Atmosphäre zu stärken, Kontakte zu knüpfen und Gehörtes weiter zu besprechen. Das Cafe des BRICK15 bot dazu einen perfekten Rahmen.

